



Dringliches Postulat

44/26 betreffend zukunftsorientierte bzw. zukunftsfähige Organisation und Trägerschaft des Kultur- und Kongresszentrum (KKG) durch einen neu zu gründenden Verein oder einer Genossenschaft

Der Gemeinderat wird ersucht, im Rahmen der angekündigten Auslegeordnung zur Zukunft des Kultur- und Kongresszentrums Gersag die Variante einer breit abgestützten, zivilgesellschaftlichen Trägerschaft vertieft zu prüfen und dem Einwohnerrat vergleichend Bericht zu erstatten.

Im Zentrum der Prüfung soll ein neu zu gründender Trägerverein stehen, dem Emmer Vereine, Kulturinstitutionen, Interessengruppen, Unternehmen und Privatpersonen angehören können. Ergänzend sind eine Genossenschaft sowie hybride Modelle zu prüfen, bei denen eine gemeinnützige Trägerorganisation mit einer professionellen Betriebsführung oder einer eigenständigen Betriebseinheit verbunden wird.

Die aktuelle Ausgangslage ist, dass die Gemeinde Emmen seit Januar 2026 den Betrieb des KKG vorübergehend selbst übernommen hat, nachdem die Ausschreibung für eine Neuverpachtung erfolglos geblieben war. Auch ein erneuter Versuch, einen geeigneten Pächter zu finden, musste im Juni 2026 aufgrund des Rückzugs des Interessenten als gescheitert kommuniziert werden.

Das KKG Gersag soll nicht dauerhaft durch die Gemeindeverwaltung geführt werden. Nach aktueller Erkenntnis und neutraler Bewertung der Marktsituation findet sich kein geeigneter, institutioneller, professioneller Betreiber (Pächter).

Stattdessen könnte eine eigenständige Organisation geschaffen werden, welche von den Emmer Vereinen, Kulturorganisationen, Unternehmen und engagierten Privatpersonen getragen wird und in Eigeninitiative die Verantwortung für die strategische und operative Entwicklung des Hauses übernimmt. Diese Organisationsform könnte das Gebäude und die Gemeinde Emmen beleben und die Kosten für die Gemeinde Emmen und somit für die Emmer Steuerzahler reduzieren.

Das dringliche Postulat beauftragt, zu prüfen und Bericht zu erstatten, wie die zukünftige Organisation, Führung und strategische Weiterentwicklung des Kultur- und Kongresszentrums Gersag (KKG) durch einen neu zu gründenden, breit abgestützten Trägerverein oder einer Genossenschaft sichergestellt werden könnte. Dieser Verein oder die Genossenschaft soll sich aus den Emmer Vereinen, kulturellen Institutionen, Interessengruppen sowie interessierten Privatpersonen zusammensetzen und als eigenständige Trägerschaft für den Betrieb und die Weiterentwicklung des KKG wirken.

Insbesondere sind folgende Punkte zu prüfen:

1. Die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen für die Gründung eines Trägervereins oder einer Genossenschaft.
2. Die Übertragung von Betriebs-, Nutzungs- oder Verwaltungsaufgaben des KKG an einen solchen Verein oder einer solchen Genossenschaft.
3. Die Ausgestaltung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Verein oder der Genossenschaft.
4. Die Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung sowie einer professionellen Betriebsführung.
5. Die Mitwirkung der Emmer Vereine und Bevölkerung bei der strategischen Entwicklung des KKG.
6. Zusammenstellung möglicher Vorbilder und Best-Practice-Beispiele vergleichbarer Kultur- und Begegnungszentren in der Schweiz.
7. Das Einsparpotenzial für die Gemeinde Emmen durch eine teilweise oder vollständige Auslagerung der Verwaltungs- und Betriebsorganisation.
8. Eines gezielten, mehrjährigen Leistungsauftrags mit einem verbindlichen jährlichen Kostendach für die Gemeinde. Der Beitrag könnte als Kulturförderungs- und Betriebsbeitrag ausgestaltet werden. Leistungen, Investitionen und Zuständigkeiten sind klar zu regeln. Betriebsdefizite dürfen keine automatische Nachschusspflicht der Gemeinde auslösen. So würde vermieden, dass auch in Zukunft finanzielle Unsicherheiten entstehen und grosse Lücken geschlossen werden müssen.

Aufgrund der anstehenden strategischen Entscheide betreffend die zukünftige Ausrichtung des KKG wird dieses Postulat als dringlich erklärt.

Das Kultur- und Kongresszentrum Gersag ist weit mehr als eine Veranstaltungsstätte. Es ist ein zentraler Begegnungsort für das gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben in Emmen. Zahlreiche Vereine, Organisationen und private Veranstalter nutzen die Infrastruktur regelmässig und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben.

Die Herausforderungen im Kulturbereich, steigende Kosten sowie veränderte Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer verlangen nach neuen Organisationsformen. Gleichzeitig besteht in Emmen ein starkes und vielfältiges Vereinswesen, welches bereit ist, Verantwortung für die Zukunft des KKG zu übernehmen und dessen Entwicklung aktiv mitzugestalten.

Die FDP Emmen ist überzeugt, dass eine breit abgestützte Trägerschaft die Identifikation der Bevölkerung mit dem KKG stärken, die Nutzungsmöglichkeiten erweitern und die lokale Verankerung des Hauses nachhaltig fördern kann. Durch die Einbindung von Vereinen, Kulturschaffenden, Wirtschaftsvertretern und engagierten Privatpersonen entsteht eine Trägerschaft, welche die Interessen der Gemeindegemeinschaft direkt repräsentiert.

Ein solcher Verein oder eine Genossenschaft könnte als Bindeglied zwischen Gemeinde, Nutzenden und Bevölkerung wirken. Er würde ehrenamtliches Engagement fördern, zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten erschliessen und die strategische Weiterentwicklung des KKG langfristig sichern. Die Gemeinde bliebe dabei eine wichtige Partnerin und könnte über Leistungsvereinbarungen und geeignete Governance-Strukturen ihre Interessen wahren.

Da umgehend wichtige Weichenstellungen bezüglich Nutzung, Finanzierung und Positionierung des KKG anstehen, ist eine dringende Prüfung dieses Modells angezeigt. Die Dringlichkeit

ergibt sich aus der Notwendigkeit, die Organisationsform vertieft zu evaluieren und mögliche Umsetzungsvarianten zu entwickeln.

Ein erfolgreiches Beispiel für eine gemeindenähe und partizipative Trägerschaft findet sich im z. Bsp. im Zürcher Stadtteil Schwamendingen. Dort wurde der Pavillon des neuen Überlandparks nach einer öffentlichen Ausschreibung an den eigens gegründeten Verein «Pavillon für Schwamendingen» verpachtet. Dieser Verein vereint lokale Akteure, fördert das Quartierleben, vermietet Räumlichkeiten an Vereine und Private und betreibt einen niederschweligen Begegnungsort mit gastronomischem Angebot. Die Stadt Zürich bleibt Eigentümerin der Infrastruktur, während Betrieb und Belebung durch die Zivilgesellschaft erfolgen. Dieses Modell zeigt exemplarisch auf, wie öffentliche Infrastruktur durch eine breit abgestützte Vereinsorganisation erfolgreich geführt und weiterentwickelt werden kann. Ein weiteres Beispiel ist das Neubad Luzern (Verein Netzwerk Neubad). Zitat Verein Netzwerk Neubad:

*Der Verein Netzwerk Neubad Luzern wurde am 21.11.2012 gegründet und steht als Trägerverein – mit rund 1000 Mitgliedern – hinter dem Neubad Luzern. Zahlreiche Einzelpersonen, Institutionen und Organisationen aus Kreativwirtschaft, Bildung und Sozialem sowie Anwohner*innen aus den Quartieren Biregg und Sternmatt stehen seither gemeinsam für die Vision Neubad ein, um einen einzigartigen Raum für Inspiration und Innovation zu schaffen. (Quelle: Verein Netzwerk Neubad | Neubad - Veranstaltungen | Bistro | Galerie | Co-Work | Atelier)*

Ein eigenständiger Verein oder eine Genossenschaft als Trägerschaft des KKG Gersag würde die lokale Verankerung stärken, Eigeninitiative fördern und neue Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement, Sponsoring und innovative Veranstaltungsformate schaffen. Die Gemeinde würde sich auf ihre Rolle als Eigentümerin und strategische Partnerin konzentrieren, während die Ausgestaltung und Belebung des Hauses durch die Zivilgesellschaft erfolgt.

Erfolgreiche Beispiele aus anderen Schweizer Gemeinden zeigen, dass Kultur- und Begegnungszentren besonders dann lebendig und nachhaltig wirken, wenn sie von den Menschen vor Ort getragen werden. Das KKG Gersag soll deshalb schrittweise zu einem Haus der Emmer Vereine, Organisationen und Bevölkerung werden, getragen von Eigenverantwortung statt von zusätzlicher Verwaltung.

Ziel des Postulats ist, den Gemeinde-, Kultur- und Vereinsstandort Emmen nachhaltig zu stärken, die finanzielle Belastung der Gemeinde zu reduzieren und die Zukunft des KKG langfristig sichern. Getreu dem Motto und Leitsatz der Gemeinde Emmen:

***Pionier Emmen - mein Lieblingsort
Erfrischend frech. Echt inspirierend.***

Wir beschreiten mutig neue Pfade und gestalten gemeinsam einen Ort, wo Menschen sich und ihre Ideen verwirklichen können.

Verpachtung Pavillon



Verpachtung Pavillon im Ueberlandpark auf der Einhausung Schwamendingen: Ausschreibung Betreiberschaft für Soziokultur und Gastronomie

Grün Stadt Zürich als Verpächterin schreibt in Zusammenarbeit mit dem Kontraktmanagement des Sozialdepartaments der Stadt Zürich die Betreiberschaft für den Pavillon im Ueberlandpark auf der Einhausung in Zürich Schwamendingen öffentlich aus.

Per 1. April 2025 wird ein*e innovative*r Pächter*in für den Betrieb des Pavillons im Ueberlandpark auf der Einhausung Schwamendingen in Zürich gesucht. Die Grundanforderungen an den*die Pächter*in sind die Erbringung eines nachhaltigen, soziokulturellen Angebots, sowie einer zweckmässigen Gastronomie für die Zwischenverpflegung aller Besuchenden des Parkes.

Gesucht wird ein*e Pächter*in, die bezüglich Zusammensetzung und Ausrichtung der Betreiberschaft, Angebotsqualität sowie Dienstleistungserbringung das beste Angebot (Eingabe bis 28.11.2023 möglich) unterbreitet.

Weitere Informationen: stadt-zuerich.ch/ueberlandpark

Ausschreibung Verpachtung – Herbst 2023
Eingabe – Ende 2023
Pächterschaft gefunden – Sommer 2024
Betrieb Pavillon – ab Mai 2025
Pilot-Betrieb – für vier Jahre ab Mai 2025

Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

18.03.2026
Seite 38

Emmenbrücke, 17. August 2026

Im Namen der FDP Fraktion

Rouven Gallati

Philipp Niederberger

Petra Schnüriger

Martin Zumbühl